

Deutschschweizer Buchmarkt 2022

1. Einleitung

Das Marktforschungsunternehmen **GfK Entertainment** erstellt im Auftrag des **Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verbands (SBVV)** einen jährlichen Marktreport. Basis dafür bilden die Verkäufe sämtlicher physischer und digitaler Editionsformen von Büchern und Hörbüchern durch den stationären Buchhandel sowie durch Onlineshops, die Absätze spezialisierter Anbieter für Schulen, Bibliotheken und weitere institutionelle Kunden sowie der Direktvertrieb von Verlagen an Endkunden.

Der gesamte erfasste Umsatz des Buchhandels in der Deutschschweiz wird zwei Gruppen zugeordnet:

- > **Verkauf an Privatpersonen (Business-to-Consumer, B2C).** Dieser Umsatz stammt aus vier Bereichen:
 - > Stationärer Buchhandel und Onlineshops. Erfasst wird der Absatz von Buchhandlungen, weiteren Verkaufsstellen und Onlineanbietern, ohne eBooks und Hörbücher. Dieser Absatz wird für die monatlichen Branchenmonitore und für die Bestsellerlisten verwendet, welche die GfK im Auftrag des SBVV erstellt.
 - > Verlagsdirektgeschäft. Damit ist der Verkauf von Büchern durch die Verlage an Endkunden gemeint, etwa online.
 - > eBooks.
 - > Hörbuch. Dieser Bereich umfasst Umsätze mit physischen Datenträgern, Download und Streaming. Die physischen Datenträger haben in den letzten Jahren massiv an Boden verloren, während Download und Streaming immer bedeutender werden; die stark steigenden Streaming-Zahlen liegen noch nicht detailliert vor, die Datengrundlage ist aber deutlich besser als in früheren Jahren.
- > **Verkauf an Unternehmen und Institutionen (Business-to-Business, B2B).** Darunter fällt vor allem das Geschäft mit Schulen, Bibliotheken, Firmen und weiteren Institutionen. Es wird vorwiegend von den Lehrmittelverlagen und von spezialisierten Anbietern abgewickelt.

2021 wurde der Marktreport um einige Teile ergänzt, die Ergänzungen wurden beibehalten. Der vorliegende Marktreport lässt sich daher mit jenem des Vorjahrs direkt vergleichen, nicht aber in allen Teilen mit früheren Ausgaben.

2. Umsatz gesamter Deutschschweizer Buchmarkt

2022 erzielte der Deutschschweizer Buchmarkt einen **Gesamtumsatz von CHF 575 Mio.** Das entspricht einem Rückgang von 1,9% gegenüber 2021, als ein Gesamtumsatz von CHF 586 Mio. registriert wurde. Die Berechnungsgrundlagen sind identisch. Die absoluten Zahlen für die beiden unter 1. erläuterten Gruppen betragen:

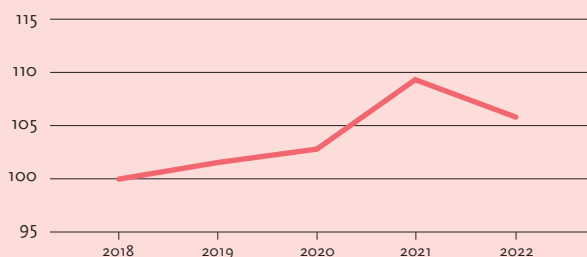
Verkauf an Privatpersonen (B2C): CHF 432 Mio. (Vorjahr: CHF 438 Mio.)

Der stationäre Buchhandel und die Onlineshops steuerten CHF 373,5 Mio. (Vorjahr: CHF 387 Mio.) zu dieser Zahl bei – ohne eBooks, die vorwiegend ebenfalls über diese Kanäle verkauft werden. Zweitbedeutendster Bereich sind die eBooks; sie erzielten einen Umsatz von CHF 30,5 Mio. (CHF 31 Mio.). Verlage verkauften zudem ihre Produkte für CHF 18,3 Mio. (CHF 16,5 Mio.) direkt an Privatkunden. Hörbücher generierten 2022 einen Umsatz von CHF 9,7 Mio. (CHF 3,5 Mio.); das starke Plus hat auch damit zu tun, dass die Download- und Streaming-Umsätze besser erfasst werden.

Verkauf an Unternehmen und Institutionen (B2B): CHF 143 Mio. (Vorjahr: CHF 148 Mio.)

Die Buchbranche ist seit jeher auch als Lieferant für Unternehmen und Institutionen aktiv. Bei der Umsatzangabe handelt es sich um eine Annäherung aufgrund von Hochrechnungen. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 3,4% zurück. Weil diese Umsatzgruppe 2021 erstmals ausgewiesen wurde, sind keine Vergleiche mit der Situation vor der Covid-19-Pandemie möglich.

INDEXIERTE UMSATZENTWICKLUNG SEIT 2018



Stationärer Buchhandel und Onlineshops Deutschschweiz

Index 2018 = 100 %.
Einzelne Umsatzveränderungen gegenüber Vorjahr:
2019 1,5%; 2020 1,1%; 2021 6,5%; 2022 –3,6%.

Quelle: GfK Entertainment

3. Umsatz stationärer Buchhandel und Onlineshops Deutschschweiz

Der stationäre Buchhandel und die Onlineshops steuern den grössten Teil zum Jahresumsatz des Deutschschweizer Buchmarkts bei. 2022 erzielte dieser Bereich einen Jahresumsatz von insgesamt CHF 373,5 Mio. Nach drei Jahren, in denen der Umsatz zum Teil deutlich gestiegen war, musste damit erstmals wieder ein Rückgang verzeichnet werden: **Im Vergleich zu 2021 resultierte ein Minus von 3,6%**. Die Buchverkäufe gingen um 4% zurück, die Stückpreise erhöhten sich übers Jahr gesehen um 0,4%. Diese Zahlen sind sehr verlässlich, denn 90% der Buchhandlungen weisen ihre Umsätze aus.

Für das negative Ergebnis gibt es mehrere Gründe. Die Covid-19-Pandemie hatte dem Buch 2020 und 2021 viel Auftrieb verschafft; in den Lockdowns hatten die Menschen Zeit zum Lesen gehabt. Dieser Treiber fiel 2022 weg. Gleichzeitig **trübte sich die Konsumentenstimmung deutlich ein** – vor allem infolge des Ukraine-Kriegs und der daraus resultierenden Explosion der Energiekosten. In der Schweiz lag das sogenannte Konsumbarometer im Mai 2021 bei 133,4 Punkten, im Dezember 2022 aber bei nur noch 92,15 Punkten – und damit auf einem historischen Tiefstand. Die Zurückhaltung beim Einkaufsverhalten bekamen unzählige Branchen zu spüren.

Besonders verhalten lief für den stationären Buchhandel und die Onlineshops das Weihnachtsgeschäft; **der Dezember verzeichnete ein Minus von 9,8%** gegenüber dem Vorjahresmonat. Auch hier dürfte die generelle Situation ausschlaggebend gewesen sein: 2021 war Weihnachten von Aufbruchstimmung geprägt gewesen, 2022 rückten Sorgen und Unsicherheiten in den Vordergrund.

Bei genauer Betrachtung muss festgestellt werden, dass die Situation für den stationären Buchhandel und die Onlineshops – sowie für die gesamte Branche – eigentlich noch unerfreulicher ist, als sie sich in den Vergleichszahlen ausdrückt. Denn 2022 wurde ein Faktor bedeutsam, der in den Jahren zuvor kaum eine Rolle spielte: **die Inflation**.

2022 belief sich die Jahresteuern in der Schweiz offiziell auf 2,8%. Die **Preissteigerungen bei Büchern um 0,4%** lag weit unter diesem Wert. Der Buchmarkt, der traditionell mit geringer Profitabilität auskommen muss, wird von der Inflation wirtschaftlich stark bedrängt – direkt durch die höheren Kosten, die nicht kompensiert werden können, und indirekt durch die Zurückhaltung der Konsumentinnen und Konsumenten.

Ein Wort noch zum Umsatz mit eBooks: Er wird im monatlichen Branchenmonitor Buch, der von GfK Entertainment im Auftrag des SBVV erstellt wird, neuerdings gesondert ausgewiesen – anstelle der physischen Hörbücher, die zu einer Randerscheinung geworden sind. 2022 konnte das eBook den Umsatz gegenüber dem Vorjahr knapp halten. Es ist aber offensichtlich, dass sich die grossen Erwartungen, die das eBook einst auslöste, nicht erfüllt haben. Der Umsatz mit eBooks liegt weiterhin deutlich unter 10% des Umsatzes des stationären Buchhandels und der Onlineshops. Das gedruckte Buch wird vom digitalen offensichtlich nicht verdrängt.

4. Weitere Zahlen zum stationären Buchhandel in der Deutschschweiz

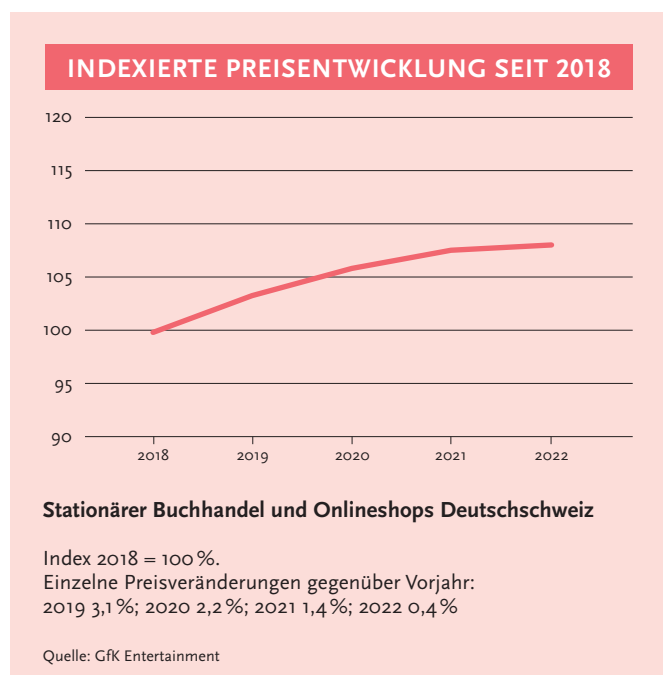
Der Marktreport weist seit 2021 die Anzahl Buchhandlungen in der Deutschschweiz aus. Dabei handelt es sich um jene Buchhandlungen, die dem SBVV angeschlossen sind – das sind rund 90% aller tatsächlich existierenden Fachgeschäfte, sämtliche Standorte der Filialisten eingeschlossen.

Insgesamt gibt es in der Deutschschweiz gegenwärtig **261 dem SBVV angeschlossene Buchhandlungen**, 6 mehr als im Vorjahr. Orell Füssli, die Lüthy Group und Ex Libris eröffneten neue Filialen. Insgesamt verfügt der Deutschschweizer Buchmarkt weiterhin über ein ausgesprochen dichtes Distributionsnetz. Dieses Netz wird zusammengehalten von insgesamt **2000 Beschäftigten im stationären Buchhandel**. Der Markt ist für die Zukunft gerüstet: Ende 2022 gab es 53 Lernende im 1. Lehrjahr, 58 im 2. Lehrjahr und 35 im 3. Lehrjahr, insgesamt 19 mehr als im Vorjahr. Sie absolvieren die Lehre Buchhändler/-in EFZ.

5. Preisentwicklung Deutschschweizer Buchmarkt

Nach Aufhebung der Buchpreisbindung in der Schweiz im Jahr 2007 fielen die Durchschnittspreise für Hardcover, Taschenbücher und Hörbücher im stationären Buchhandel und online, seit 2015 steigen sie aber wieder. Im Berichtsjahr betrug die Erhöhung 0,4%, der Durchschnittspreis pro Artikel stieg von CHF 21.93 auf **CHF 22.01**.

Wie bereits unter 3. dargelegt, vermochte diese Steigerung die Jahresteuern von 2,8% bei Weitem nicht zu kompensieren.



6. Verkaufte Titel: Anteil der einzelnen Genres und Jahresbestseller

2022 wurden in der Deutschschweiz im stationären Buchhandel und online **16,97 Mio. Bücher** verkauft – das bedeutet nach neuer Berechnungsart einen Rückgang um 4 % gegenüber 2021. Die wichtigste Warengruppe ist die **Belletristik** – auf sie entfallen 28,7 % des Umsatzes in CHF und 32,3 % der abgesetzten Bücher. Die Anteile der Warengruppen am Gesamtumsatz haben sich in den letzten Jahren praktisch nicht verändert.

Die Bestseller-Liste 2022 zeigt: **Heimisches Schaffen ist äusserst beliebt**. In der Sparte «Hardcover Belletristik» haben sieben Titel der Top Ten eine Schweizer Herkunft, sie stammen von Kim de l’Horizon, Alex Capus, Thomas Hürlimann, Christine Brand, Donna Leon, Silvia Götschi und Philipp Gurt. Der Toptitel 2022 war «Eine Frage der Chemie» der US-Amerikanerin Bonnie Garmus. Auffallend ist die starke Häufung von Krimis, die weiterhin das beliebteste Genre sind. Zwei Bücher der Top Ten stammen aus Schweizer Verlagen. Auch bei den Sachbüchern im Hardcover sind zwei Schweizer Verlage in den Top Ten vertreten. Dort dominierte dieses Jahr «Das Kind in dir muss Heimat finden» von Stefanie Stahl; 2021 war der Titel bereits auf Platz drei klassiert.

Im Bereich Kinder- und Jugendbuch lagen erneut beliebte Buchreihen vorn: «Gregs Tagebuch», «Globi», das unverwüsthliche «Guinness-Buch der Rekorde», das «NEINHorn», «die drei ???» und «die drei !!!». Auch hier konnte sich ein Schweizer Verlag in den Top Ten platzieren. Beim Taschenbuch schliesslich lag Delia Owens mit «Der Gesang der Flusskrebse» zum zweiten Mal an der Spitze. Krimis erzielten ebenfalls hervorragende Taschenbuch-Umsätze, aus der Schweiz der Roman «Blind» von Christine Brand, der im Hardcover bereits 2019 erschienen war.

7. Deutschschweizer Verlage

Der Anteil der Schweizer Verlage am Umsatz des stationären Buchhandels und der Onlineshops liegt bei **16,7 %** – damit ist er tiefer als in den Vorjahren (2020: 17,3 %, 2021: 17,4 %). 11,7 % des von Schweizer Verlagen erwirtschafteten Umsatzes entfallen auf den Belletristikverlag Diogenes, die Nummer 2 ist der Sachbuchverlag AT, mit 5,8 %. Bei der Zahl der verkauften Bücher beträgt der Anteil der Schweizer Verlage 12,6 %. Über 80 % der in der Schweiz verkauften Bücher stammen weiterhin aus Deutschland und Österreich.

Deutschland ist der weltweit zweitgrösste Markt für Bücher und das mit Abstand wichtigste Absatzgebiet für Schweizer Bücher. Zwar liegen dazu keine aktuellen Zahlen vor, Schätzungen zufolge stammt etwa jedes 35. in Deutschland verkaufte Buch aus der Schweiz.

© SBVV Zürich, Februar 2023; Basis bilden Buchmarkt-Daten von GfK Entertainment.

